

Wirtschaft und Recht

Stoffplan

Wirtschaftsschule Thun

Berufsmaturität 2, Typ Wirtschaft

Vollzeit

1. Lektionen im Fach Wirtschaft und Recht

Total Lektionen gemäss Dotation (40 Schulwochen, 6 Wochenlektionen): 240 Lektionen.

Der Plan ist für netto **34 Wochen** konzipiert. (1. Semester: 19 Wochen; 2. Semester: 15 Wochen)

Die IDAF Module und die Erarbeitung der IDPA sind im Plan integriert.

2. Allgemeine Bildungsziele

Wirtschaft und Recht im Schwerpunktbereich hilft den Lernenden, sich in der bestehenden, wandelbaren Wirtschafts- und Rechtsordnung als Mitarbeitende in Unternehmungen und Organisationen, als Familienmitglieder, Konsumentinnen/Konsumenten und Staatsbürgerinnen/Staatsbürger zurechtzufinden sowie einen Beitrag zur weiteren nachhaltigen Entwicklung dieser Ordnung zu leisten. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Lernenden zu einer eigenen, sachlich fundierten und normativ begründeten Meinung bei konkreten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Problemstellungen gelangen (mündige Wirtschafts- und Rechtsbürgerinnen/Rechtsbürger), eigene Lösungsideen einbringen und von Expertinnen/Experten vorgeschlagene Lösungen einschätzen können. Voraussetzung dazu ist, dass die Lernenden wesentliche betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Strukturen und Prozesse verstehen sowie normative Grundlagen von Entscheidungen durchschauen. Dazu eignen sie sich ein ökonomisches und rechtliches Grundlagenwissen an, welches sie auf konkrete Fälle anwenden.

Im Bereich **Betriebswirtschaftslehre** beschäftigen sich die Lernenden mit unternehmerischen Aspekten des Profit- und Non-Profit-Bereichs. Unternehmungen stellen aufgrund einer Nachfrage Güter her oder erbringen Dienstleistungen, weil es nachfragende Personen gibt, die zu einer monetären Gegenleistung bereit sind. Die Lernenden erwerben Kenntnisse wichtiger Aufbau- und Prozessstrukturen der Unternehmung und ihrer Umwelt sowie ein Verständnis für Entscheidungsprozesse, Wahlfreiheiten, Sachzwänge und Zielkonflikte im Management.

Im Bereich **Volkswirtschaftslehre** befassen sich die Lernenden mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten: Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Diese sowie die arbeitsteilige Bereitschaft von Unternehmungen, die Bedürfnisse entgeltlich zu befriedigen, stellen den Motor der Wirtschaft dar. Die Lernenden erwerben Wissen über die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d.h. Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern, über die regulierenden monetären und nichtmonetären Rahmenbedingungen und deren Wirkung, über die damit verbundenen Tätigkeiten und Institutionen sowie über die Wirtschaftspolitik im globalen Umfeld. Damit erhalten sie Einsicht in wichtige mikro- und makroökonomische Zusammenhänge und sind in

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

der Lage, entsprechende Problemstellungen unter Einbezug gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu erkennen und zu beurteilen.

Im Bereich **Rechtslehre** erwerben die Lernenden ein Grundwissen über unser Rechtssystem sowie über dessen normative Grundlagen als Rahmen unserer Gesellschaftsordnung. Damit verbunden erlangen sie eine juristische Mithörkompetenz (juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken, Beurteilung von Fällen) sowie die Fähigkeit, bei rechtlichen Wertkonflikten sowohl gegenüber dem Rechtsstaat als auch gegenüber anderen Rechtssubjekten Entscheidungen treffen zu können. Die Lernenden gelangen zur Einsicht, dass die – evolutiv veränderbaren – Gesetze die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft strukturieren und organisieren, zur Konfliktlösung beitragen und dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist.

3. Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflektive Fähigkeiten:* Das Tagesgeschehen in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen reflektieren; Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten und deren Veränderungen beurteilen; Modelle und Argumente kritisch hinterfragen und Schwachstellen erkennen, die eigenen Standpunkte hinterfragen
- *Nachhaltigkeitsorientiertes Denken:* Sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen
- *Interessen:* Das wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und politische Geschehen mit Aufmerksamkeit verfolgen
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen mit Hilfe von Medien allein und im Team analysieren; Lösungsvarianten entwickeln, bewerten und einer Entscheidung zuführen
- *Vernetztes Denken:* Abhängigkeiten der Elemente in einem komplexen System erkennen, Zusammenhänge der Fachbereiche erkennen und selber herstellen
- *Systematisches Arbeiten:* Komplexe Fragestellungen systematisch angehen und schrittweise zu einem Ziel gelangen
- *Zielformulierungen:* Sinnvolle Ziele formulieren und Zielbeziehungen beschreiben

4. Interdisziplinarität

Die Fachbereiche innerhalb des Fachs Wirtschaft und Recht werden miteinander verknüpft. Zudem werden laufend Verbindungen zu anderen Fächern wie insbesondere Finanz- und Rechnungswesen, Mathematik, aber auch den Sprachen hergestellt. Es finden mehrere IDAF Module im Fach Wirtschaft und Recht statt und es wird eine umfassende interdisziplinäre Projektarbeit erarbeitet. Die Fachnote interdisziplinäres Arbeiten setzt sich zu 50% aus den Noten der IDAF Module und zu 50% aus der IDPA Note zusammen.

5. Didaktisches Konzept

Die Kompetenzen der drei Teilgebiete im Fach Wirtschaft und Recht, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtskunde, werden in einem ersten Schritt getrennt vermittelt, um damit die Grundlagen für die Vernetzung zu schaffen. Der Unterricht bildet insgesamt aber ein zusammenhängendes Ganzes.

Die Lernenden wenden die erlernten Grundlagen laufend auf reale unternehmerische Fragestellungen, aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen und realitätsnahe Rechtsfälle an.

Die Lernenden der Berufsmaturität 2 bringen Vorwissen aus einer Grundbildung mit. Dem darf im Unterrichtskonzept Rechnung getragen werden.

In der Berufsmaturität 2 spielt, im Hinblick auf ein Studium, neben dem Regelunterricht selbstgesteuertes Lernen eine wichtige Rolle. Den Lernenden der Berufsmaturität 2 ist in der Verarbeitung des Stoffes deshalb in sinnvoller Masse die Verantwortung zu übertragen.

Der aufgeführte Ablauf unter Teil 10 (vgl. weiter unten) ist grundsätzlich einzuhalten. Die Reihung der Unterrichtsinhalte wird von der Lehrkraft bei Bedarf angepasst.

6. Anzahl Proben und Notengebung

Die Zeugnisnote wird in mindestens fünf Klausuren pro Semester erarbeitet. Die Notengebung in den Klausuren erfolgt in Zehntelsnoten, die Zeugnisnote wird auf eine halbe Note gerundet. Dabei werden Durchschnitte von ,25 oder ,75 zwingend aufgerundet.

Fehlende Leistungsnachweise werden gemäss Ansage der Lehrkraft nachgeholt.

7. IDPA

Die IDPA wird im Fach Wirtschaft und Recht erarbeitet. Die Betreuung erfolgt durch die Lehrkraft des Fachs Wirtschaft und Recht. Lehrkräfte aus anderen Fachbereichen können bei Bedarf beigezogen werden.

Die Ausarbeitung erfolgt in Gruppen zu drei oder vier Lernenden vom Einarbeiten in das Thema bis zur Präsentation mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit. Der Auftrag, die Betreuung und die Bewertung sind für alle Lernenden der WST identisch organisiert. Die Bewertungskriterien werden im Vorfeld der Erarbeitung der IDPA kommuniziert. Die IDPA wird gemäss Vorgaben mit halben Noten bewertet.

8. ERFA Noten und Qualifikationsverfahren

Der auf halbe Noten gerundete Durchschnitt der Zeugnisnoten ergibt die ERFA Note. Die ERFA Note zählt 50% für die Fachnote W+R. Das QV beinhaltet eine schriftliche Prüfung (120 Minuten) mit einer Maximalpunktzahl von 100 Punkten. Die Prüfung zählt für die Fachnote ebenfalls 50%. Die Abschlussprüfung wird von einer schulübergreifenden Autorengruppe erarbeitet und wird anschliessend vom kantonalen Validierungsorgan (Oberexperte) überprüft. Die Prüfung findet an allen Institutionen zum identischen Zeitpunkt statt.

Die Bereiche Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtslehre werden in der Prüfung ungefähr gleich stark gewichtet.

Die Fachnote W+R ist der auf eine halbe Note gerundete Durchschnitt der ERFA und der QV Note.

Hilfsmittel QV: Gesetzbuch, Taschenrechner (netzunabhängig, nichtdruckend), Formelsammlung mit Finanzkennzahlen

9. Lehrmittel

Wirtschaft und Recht für die Berufsmaturität, Compendio Bildungsmedien

Für den bilingualen Unterricht werden Lehrmittel gemäss Weisung der Lehrperson verwendet.

10. Lerngebiete und Lektionen (inklusive Proben und Besprechung)

Die Lektionen für die IDAF Module sind jeweils eingerechnet. Die Lektionen für die IDPA sind separat ausgewiesen. IDAF und IDPA sind grau schattiert.

1. Semester (114 Lektionen)

Semester	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete (Nummerierung gemäss Rahmenlehrplan) <i>Kursiv: WST Schwerpunkte</i>	Fachliche Kompetenzen	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
	1. Unternehmerische Aspekte (BWL)	Die Lernenden können		
1	1.1. Unternehmensmodell (8 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung der Unternehmungen nach unterschiedlichen Kriterien (Grösse, Tätigkeit, Sektoren, Branchen, Rechtsform, Trägerschaft) • Dass St. Galler-Management Modell verstehen und anwenden • Anspruchsgruppen erkennen sowie mögliche Zielkonflikte daraus ableiten und erklären • Massnahmen in einer Unternehmensstrategie, dem Unternehmungskonzept und in einem Businessplan verorten sowie Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zeigen • Änderungen in den Umweltsphären erkennen und mögliche Reaktionen der Wirtschaftsteilnehmerinnen/Wirtschaftsteilnehmer beurteilen 	<p>Unternehmensmodell auf Unternehmungen anwenden.</p> <p>Eine Fallstudie bearbeiten</p> <p>SWOT-Analyse erstellen und Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren begründen.</p> <p>Mit aktuellen Beispielen aus den Medien arbeiten</p>	<p>Vernetztes Denken</p> <p>Nachhaltigkeitsorientiertes Denken</p> <p>Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen (NWA, Netzwerk)</p> <p>Mit Statistiken arbeiten</p> <p>Interesse an Aktualitäten</p>
1	1.2. Bereich Leistung (2 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsziele verstehen, daraus Ziele für zu entwickelnde Produkte und Dienstleistungen ableiten, Zielkonflikte erkennen und 		Ziele nach der SMART Regel formulieren

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

		<p>Lösungsansätze entwickeln. Auswirkungen von Leistungszielen auf die anderen Bereiche verstehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmerische Organisationsformen (Ablauf-/Aufbauorganisation) nennen und an Beispielen interpretieren, kritisieren oder anwenden 	<p>Organigramme von Unternehmungen analysieren und Verbesserungsvorschläge formulieren.</p>	
1	<p>1.3. Bereich Finanzen (12 Lektionen)</p> <p>Achtung: Zeitpunkt des IDAF Moduls (dotiert mit 3 Lektionen W+R) ist erst im 2. Semester (jeweils nach Absprache mit dem Mathematiklehrer)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungsformen vergleichen und Lösungsvorschläge bezogen auf überschaubare Situationen unterbreiten • Verschiedene Finanzierungsformen erläutern: Aussenfinanzierung durch Fremd- und Beteiligungsfinanzierung sowie Innenfinanzierung durch Selbstfinanzierung und Finanzierung aus Vermögensumschichtungen • Bilanz materiell und formell bereinigen und durch die Kennzahlenanalyse in den Bereichen Sicherheit, Liquidität und Rentabilität Aussagen über finanzielle Situation einer Unternehmung machen und Zusammenhänge erkennen. • IDAF Modul (im 2. Semester): Kapitalwertmethode: Anwendung der im Fach Mathematik erlernten Auf- und Abzinsung auf die Kapitalwertmethode der Investitionsrechnung 	<p>Verbindung zum Unternehmensmodell erklären und diskutieren</p> <p>Bilanz und Erfolgsrechnung mit Hilfe einer ausführlichen Formelsammlung analysieren.</p> <p>Fallstudie in einer Gruppe bearbeiten und Lösungen austauschen.</p> <p>Kapitalwert für reale Beispiele berechnen und mit Alternativen vergleichen.</p>	<p>Vernetztes Denken</p> <p>Systematisches Arbeiten</p> <p>IDAF Modul zusammen mit Mathematik</p>
1	<p>1.4. Bereich Soziales (2 Lektionen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Corporate Social Responsibility erkennen und Instrumente für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltgesetzen anhand von ausgewählten Beispielen aus der Unternehmungswelt beschreiben • die Bereiche der Personalarbeit sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Lohnarten und Bestandteile erläutern 	<p>Auseinandersetzung mit schockierenden Beispielen (z.B. Filmsequenz) auslösen und selbständig gute Beispiele suchen.</p> <p>Eigene Erfahrungen aus den Unternehmungen diskutieren.</p>	<p>Reflektive Fähigkeiten</p> <p>Vernetztes Denken</p>

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

		<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der Personalentwicklung für die Arbeitsproduktivität zeigen sowie Mitwirkungsalternativen und -modelle erklären und beurteilen 		
1	1.5. Spezielle BWL: Banken und Versicherungen (10 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweise der Banken in den Grundzügen und ihre Haupttätigkeiten beschreiben, die Grundstruktur einer Bankbilanz erklären und die Bedeutung der Höhe der Eigenkapitalbasis in Bezug auf das Risiko einschätzen Bankgeschäfte unterteilen und Unterschiede verstehen die Funktionsweise der Börse in den Grundzügen beschreiben und die an ihr gehandelten Effekten und Rechte als Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten erläutern Grundsätze der Geldanlage: Rechte und Pflichten Beteiligungsrechtlicher und Forderungsrechtlicher Wertpapiere kennen und Chancen und Risiken abschätzen. Möglichkeiten des finanziellen Schutzes durch Versicherungen für Privatpersonen und exemplarisch für Unternehmungen nennen und Vorschläge für konkrete Situationen entwickeln 	<p>Rolle der Banken in der Finanz- und Wirtschaftskrise diskutieren. Too big to fail Thematik anhand eines Textes erarbeiten</p> <p>Börsenkurse anhand einer Online Plattform suchen und beobachten.</p> <p>Unterschiedliche Definitionen der Wertpapiere auf einer Tabelle festhalten und diskutieren, welches Wertpapier in welcher Situation als Investment angebracht ist.</p> <p>Den eigenen Versicherungsschutz individuell analysieren und Lücken aufdecken.</p>	<p>Vernetztes Denken Interesse an aktuellen Entwicklungen</p> <p>Eigene Situation reflektieren</p>
1	Marketing (22 Lektionen) 2 Wochenlektionen sind für Marketing, IDAF und IDPA zu reservieren	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Marketings als Vorbereitung auf die Problemstellung der IDPA auf einem anspruchsvollen Niveau anwenden können. (IDPA Spezialgebiet WST) IDAF Modul: Marktforschung als Projekt: verschiedene Möglichkeiten zur Ermittlung von 	<p>Anhand von vielen Beispielen die Bedeutung des Marketings immer wieder visualisieren.</p> <p>In Form einer Gruppenarbeit einen Fragebogen erstellen, Daten sammeln und auswerten</p>	

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

		Marktinformationen beschreiben und deren Zweckmässigkeit beurteilen.		
1	<p>IDPA (16 Lektionen)</p> <p>Achtung: Die Bearbeitung der IDPA geht im 2. Semester weiter.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der IDPA 	<p>In einer Gruppe zu drei oder vier Personen für eine Unternehmung ein Marketingkonzept erarbeiten</p> <p>Computerraum wenn möglich zur Verfügung stellen</p>	<p>Systematisches Arbeiten</p> <p>Interesse an den Zusammenhängen in einer Unternehmung</p>

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

	2. Volkswirtschaftliche Aspekte (VWL)	Die Lernenden können		
1	2.1. Märkte und nachhaltiges Wirtschaften (14 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • VWL und BWL sowie Mikro- und Makroökonomie einordnen • Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Menschliches Verhalten als Grundlage der VWL verstehen • Marktmodell von Angebot und Nachfrage grafisch und beschreibend verstehen und Entwicklungen (Verschiebungen der Kurven) festhalten. Elastizitäten der Marktteilnehmer analysieren und einfache Berechnungen durchführen • die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte (z.B. Preiskontrollen, Steuern) anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, die weiteren Auswirkungen auf den Wohlstand beurteilen sowie eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten • Lenkungsmaßnahmen beschreiben (z.B. CO2 Steuer, Umweltzertifikate) • Den erweiterten Wirtschaftskreislauf erklären 	<p>Entscheidungssituationen in eigenen Beispielen formulieren. Bedeutung von Modellen in der Wissenschaft diskutieren.</p> <p>Viele Möglichkeiten zur Übung des Marktmodells zur Verfügung stellen.</p>	<p>Vernetztes Denken Nachhaltigkeitsorientiertes Denken Reflektive Fähigkeiten Systematisches Arbeiten</p>
1	2.2. Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit, Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften (14 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • Die drei Arten zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts erklären und die Aussagekraft dieser Grösse einschätzen, unter anderem auch hinsichtlich der Einkommens- und Vermögensverteilung • Ursachen für das langfristige Wachstum einer Volkswirtschaft beschreiben und die Bedeutung dieser Ursachen beurteilen • die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben und Ursachen für den Auf- und Abschwung ermitteln 	<p>Formel für BIP in einer Gruppenarbeit erarbeiten und den eigenen Ansatz begründen. Lorenzkurve zeichnen und interpretieren reale/nominelle Zahlen berechnen Datenmaterial (Indikatoren) aus verschiedenen Ländern analysieren und diskutieren.</p>	<p>Interesse für Aktualitäten Vernetztes Denken</p>

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

		<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Ansätze der Wirtschaftspolitik erklären • die Instrumente einer expansiven und einer restriktiven Konjunkturpolitik erklären und deren Wirkungen einschätzen • verschiedene Grössen der Arbeitsmarktstatistik (insbes. Erwerbsquote und Arbeitslosenquote) erläutern und unterschiedliche Arten von Arbeitslosigkeit beschreiben • neben dem Bruttoinlandprodukt neue Indikatoren für das nachhaltige Wirtschaften als Alternative oder Ergänzung zum Bruttoinlandprodukt beschreiben. 	<p>Konjunkturtendenzen (SECO) einsetzen.</p> <p>Klassische und Keynesianische Ideen auf aktuelle Geschehnisse anwenden und deren Wirksamkeit diskutieren.</p> <p>Aktuelle Daten (Arbeitsmarktstatistik SECO) besprechen und mit Konjunktursituation in Verbindung bringen.</p>	
1	2.3. Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen (8 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • das in der Schweiz angewandte Konzept zur Messung des Preisniveaus beschreiben • die Entstehung von Geld, die Geldfunktionen und Geldmengenaggregate erklären • den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren (Quantitätsgleichung des Geldes) • das Geldpolitische Konzept der Nationalbank verstehen • die Instrumente der Nationalbank zur Geldmengensteuerung erklären und deren Wirksamkeit einschätzen • Vor- und Nachteile der Staatsverschuldung zeigen und die Wichtigkeit einer massvollen und nachhaltigen Staatsverschuldung erkennen 	<p>LIK Entwicklung vorgeben und Inflationsrate ausrechnen.</p> <p>Den Geldschöpfungsmultiplikator anwenden.</p> <p>Filmsequenzen der SNB schauen und zentrale Inhalte festhalten.</p> <p>Geldpolitik und Staatsverschuldung in Bezug auf die Finanz- und Wirtschaftskrise diskutieren</p>	<p>Dreisatzrechnen</p> <p>Anwendung einer Formel</p> <p>Interesse für Aktualitäten</p>

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

<p>1/2</p>	<p>2.4. Aussenwirtschaft (12 Lektionen)</p> <p>Achtung: Ein Teil des Themas Aussenwirtschaft verschiebt sich ins zweite Semester.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das Konzept des Freihandels, seine Auswirkungen auf den Wohlstand und auf Verteilungsfragen beurteilen • die Theorie der komparative Kostenvorteile verstehen und auf einfache Beispiele anwenden • die Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Verflechtung für eine kleine Volkswirtschaft wie die Schweiz einschätzen • die Zahlungsbilanz und ihre Auswirkungen interpretieren • die Entstehungsgründe für die Europäische Währungsunion beschreiben und sich zur Bedeutung der wirtschaftlichen Integration der Schweiz in den europäischen Binnenraum eine eigene Meinung bilden • die grundsätzliche Funktionsweise verschiedener Währungssysteme (insbesondere fixe und flexible Wechselkurse) erklären und deren realwirtschaftliche Auswirkungen ableiten • wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung beurteilen • Protektionistische Massnahmen kennen und deren Wirkungen abschätzen 	<p>Komparative Kostenvorteile erkennen und die Vorteile mit einer Tauschkurve darstellen</p> <p>Aktuelle Version der Zahlungsbilanz (SNB) durchgehen und typische Zahlen für die Schweiz diskutieren.</p> <p>Pro- und Contra Globalisierung Quellen (Film, Zeitung usw.) bearbeiten Selbständig im Internet Beispiele suchen und diskutieren.</p>	<p>Vernetztes Denken</p>
-------------------	--	--	---	--------------------------

2. Semester (90 Lektionen)

Semester	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete (Nummerierung gemäss Rahmenlehrplan)	Fachliche Kompetenzen	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
2	IDPA (26 Lektionen: 22 Lektionen Erarbeitung, 4 Lektionen Präsentationen und Beprechungen)	Erarbeitung der IDPA Der Abgabetermin der IDPA ist in der letzten Woche vor den Frühlingsferien. Die Präsentationen finden in der zweiten Woche nach den Frühlingsferien statt. Ab der dritten Woche nach den Frühlingsferien werden die Resultate besprochen und die Noten eröffnet.	In einer Gruppe zu drei oder vier Personen für eine Unternehmung ein Marketingkonzept erarbeiten Computerraum wenn möglich zur Verfügung stellen	Systematisches Arbeiten Interesse an den Zusammenhängen in einer Unternehmung
	3. Rechtliche Aspekte	Die Lernenden können		
2	4.1. Rechtsordnung und Grundbegriffe (4 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben und dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen • die Organisation des schweizerischen Rechts in groben Zügen beschreiben • die grossen Rechtsgebiete charakterisieren (öffentliches und privates Recht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht) sowie Rechtsfälle in diese Gebiete einordnen • sich mit praktischen und aktuellen Rechtsfragen auseinandersetzen und bei Rechtsproblemen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) befolgen 		

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

2	4.2. Zivilgesetzbuch (10 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • die Erlangung der Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen ableiten • Rechtsfälle aus dem Familien- und dem Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten • Einfache sachenrechtliche Problemstellungen mithilfe des Gesetzes beurteilen 	Reale Fälle zum Ehe- und Erbrecht mit dem Gesetz selbständig bearbeiten. Mit Zeichnungen arbeiten	Systematisches Arbeiten
2	3.3. Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts (12 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • OR AT als Grundlage für den besonderen Teil verstehen • Die Grundlagen der Vertragsentstehung mit Hilfe des Gesetzes anwenden • Verträge auf Nichtigkeit und Anfechtbarkeit untersuchen • die Entstehung der Obligationen aus unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden und anwenden. • Die Erfüllung sowie die Nichterfüllung von Verträgen und deren Folgen mit Hilfe des Gesetzes analysieren. 	Sachverhalte studieren und Falllösungen mit dem Gesetz vorbereiten, welche im Unterricht diskutiert werden.	Systematisches Arbeiten Reflektive Fähigkeiten
2	3.4. Die einzelnen Vertragsverhältnisse (12 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden • die hauptsächlichen Konfliktzonen zwischen den Partnerinnen/Partnern der einzelnen Verträge ermitteln und die Folgen von Vertragsverletzungen beurteilen • Fragen des Vertragsrechts mithilfe des Gesetzes und anhand eines geeigneten Falllöschemas selbstständig bearbeiten 	Sachverhalte studieren und Falllösungen mit dem Gesetz vorbereiten, welche im Unterricht diskutiert werden.	Systematisches Arbeiten Reflektive Fähigkeiten

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft Vollzeit

2	3.5. Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, KKG, Handelsregister) (12 Lektionen)	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Grundlagen des Gesellschaftsrechts (Einzelunternehmung, einfache Ges., Kollektivgesellschaft, AG, GmbH, Genossenschaft) und des Handelsregisterrechts beschreiben sowie Rechtsprobleme in diesem Bereich mithilfe des Gesetzes selbstständig bearbeiten • das schweizerische Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (SchKG) in Grundzügen anwenden • Das schweizerischen Steuerrechts in den Grundzügen verstehen • überschaubare Rechtsprobleme im Bereich des Konsumkreditgesetzes (KKG) bearbeiten 	Unterschiede in einer Tabelle festhalten.	
	Repetition	Die Lernenden können		
2	Repetition (8 Lektionen)	Repetition der Themen und Prüfungsvorbereitung	Mit Serien aus den letzten Jahren Arbeiten	